

Postbank-Warnung

Die Postbank warnt vor gefälschten E-Mails, die zu Testüberweisungen auffordern, um etwa das mTAN-Verfahren freizuschalten. Die Bank betont, dass sie ihre Kunden niemals um solche Überweisungen bittet.
www.postbank.de

Angriffsziel Java

Im ersten Quartal 2011 dominierten Gdata zufolge Schädlinge die Malware-Top-10, die es auf Sicherheitslücken in Java oder Javascript abgesehen hatten. Anwender sollten deshalb Patches umgehend einspielen. Ein Check auf www.java.com/de/download/installed.jsp zeigt, ob das Java auf Ihrem PC aktuell ist.
www.gdata.de



Java: Ein Online-Check zeigt, ob die Version mit den neuesten Patches installiert ist

Twitter-App

Auf Twitter kursiert eine App, die Anwendern angeblich verrät, wie viele und welche Follower – das Twitter-Pendant zu Facebook-Freunden – sie verloren haben. Stattdessen verbreitet die App Spam.
www.social-inside.de/si/2011/04/20

Ashampoo gehackt

Kriminelle haben die Kundendaten aus den Servern der Softwareschmiede Ashampoo gestohlen. Bank- und Kreditkartendaten sind Ashampoo zufolge nicht betroffen.
www.ashampoo.com/de/eur/dth



AKTUELLE WARNUNG

Lücke im Flash-Player

Kriminelle haben über eine Sicherheitslücke im Flash-Player von Adobe unter anderem die Besucher der Website von Amnesty International infiziert.

Laut der Security-Firma Armorize schöpfte von 42 Virenskannern keiner Verdacht, da es sich um eine neue Drive-by-Cache-Attacke handelte (<http://blog.armorize.com>): Der Schädling wurde beim Besuch der Website zunächst als Flash-Datei im Browser-Cache abgelegt, ohne ausgeführt zu werden. So



Schwere Flash-Lücke: Amnesty.org verbreitete einen Schädling

schlug die Verhaltensüberwachung nicht Alarm. Später aktivierte in den Flash-Player eingeschleuster Code ein Spionageprogramm. Den gepatchten Player 10.3.181.14 gibt es unter <http://get.adobe.com/de/flashplayer>

LÜCKEN GESCHLOSSEN

Firefox-4-Update

Firefox 4.0.1 schließt schwerwiegende Sicherheitslücken, über die Schadprogramme eindringen können. Die Fehler liegen in der Browser-Engine und in zwei Bibliotheken.
www.mozilla.com/de/firefox

BETRÜGER-E-MAILS

Post vom Finanzamt

Gefälschte Mails im Namen des Bundesfinanzministeriums versprechen derzeit die Rückerstattung von Einkommenssteuer. Dazu soll man Konto- und Kreditkartendaten preisgeben.
www.bundesfinanzministerium.de



Chrome hat die meisten Lücken

Googles Chrome war im Jahr 2010 der Browser mit den meisten aufgedeckten Sicherheitslücken. Insgesamt entdeckten Sicherheitsexperten darin 191 Schwachstellen. In Apples Safari fielen 119 Sicherheitslücken auf, in Firefox 100.



Quelle: Symantec